

Studienabschluss steht bevor, Unsicherheiten, Selbstzweifel und evtl. auch psychosomatische Angsterkrankung

Beitrag von „CatelynStark“ vom 1. Januar 2021 12:08

[Salzkristall](#) Ich gehöre hier definitiv zur Faktion "mach das Referendariat" (finde es aber natürlich gut, dass hier auch andere Optionen diskutiert werden, du musst ja auch die Entscheidung treffen, nicht ich).

Obwohl ich selber mein Ref nicht als "Knaller" bezeichnen würde, musst du folgendes Bedenken: Du schreibst, dass du in diesem Forum den Eindruck gewinnst, das Referendariat sei stressig, zeitlich kaum zu schaffen und psychisch sehr belastend. Das was du hier liest, sind Problemfälle. Hier wird kaum jemand einen Thread mit dem Titel "mein Ref ist so toll und die Fachleiter sind super" eröffnen. Die guten Geschichten über das Ref liest du hier nicht und daher bekommst du einen sehr negativen Eindruck.

Bei mir war es so: Netter Hauptseminarleiter, ganz toller Fachleiter in Mathe, schelchte Fachleiterin in Englisch, super Ausbildungsschule (ich bin da immer noch!), tolle Ako, unterstützende Ausbildungslehrer, ein netter Schulleiter, Referendare wurden von 90% der KuK als vollwertige Mitglieder des Kollegiums wahrgenommen. Klar habe ich nicht jede Nacht 8 Stunden geschlafen, aber das schafft man. Außerdem habe ich im Referendariat, ganz besonders in der Schule, RICHTIG viel gelernt. Das hat mir nachher den Berufseinstieg total erleichtert. Ja, es gab Druck und zu bestimmten Zeiten auch sehr viel. Den habe ich mir zum Teil selber gemacht, weil ich Perfektionistin bin. Kann man sein, muss man nicht und an der ein oder anderen Stelle habe ich mir das inzwischen auch abgewöhnt. Aber in welcher Ausbildung gibt es gar keinen Druck? Ich möchte das Ref nicht nochmal machen müssen, aber es war schon ok.

Ich an deiner Stelle würde es versuchen. Aber im Endeffekt musst du das natürlich selbst entscheiden.